

Pädagogisches Konzept zur offenen Ganztagschule
Willibrordschule/Graf-Ludwig-Schule

Leitidee: Spielend lernen – lernend spielen

„Bildung ist immer und zuerst Selbst-Bildung“ (Hartmut von Hentig)

Bildung braucht Spiel-Räume: Räume zur Erprobung und Aneignung, zum Experiment und zum Selbermachen, zu phantasieren und zum Geschichten erzählen.

Bildung braucht Erfahrungs-Räume, in denen Kinder in altersübergreifenden Gruppen auch ohne Noten- und Leistungsdruck spielend die Welt entdecken und lernend darüber nachdenken.

Der Offene Ganzttag möchte solch ein Ort für Kinder sein. Ein Ort des nicht-formellen Lernens.

Ziele:

- In der offenen Ganztagschule soll durch die Verknüpfung von Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern eine bessere Förderung erreicht werden.
- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, besonders für Frauen und Alleinerziehende soll ermöglicht, bzw. erhalten werden.
- Indem unterschiedliche Professionen miteinander kooperieren., können soziale Probleme besser aufgefangen werden. Dadurch sollen für sozial benachteiligte Kinder die Bildungschancen verbessert werden.
- Die Beteiligung der Kinder durch das Kinderparlament an der Gestaltung der Offenen Ganztagschule hat einen hohen Stellenwert.
- Auch die Beteiligung der Eltern an der Gestaltung der OGGs ist wichtig.

- Die geschlechtsbewusste Pädagogik wird angestrebt durch die bewusste Förderung von Mädchen und Jungen durch Projekte.
- Im Offenen Ganzttag leben, lernen und spielen Kinder verschiedener Kulturen und Religionen miteinander. Die bewusste Auseinandersetzung mit kulturellen und religiösen Unterschieden und das Entdecken von Gemeinsamkeiten ist ein Ziel der OGGS.
- Die OGGS versteht sich als Teil des Sozialraums und knüpft vielfältige Kontakte zu außerschulischen Kooperationspartnern im Sozialraum.

Diese Ziele werden kontinuierlich weiterentwickelt und regelmäßig evaluiert. Zu einigen der Ziele müssen noch differenzierte Konzepte entwickelt werden. Die Steuergruppe legt jährliche Arbeitsschwerpunkte fest.

Standort bezogene Besonderheiten:

Die offene Ganzttagsschule stellt ein weiteres Angebot neben der „verlässlichen Grundschule“ (mindestens 1. – 4. Stunde Unterricht, mit anschließendem Bis-Mittag-Betreuungsangebot bis 13:10 Uhr) dar, wie sie auch weiterhin an beiden Schulen Bestand hat.

Die Kooperation ist sinnvoll, da beide Schulen nur zweizügig sind und so eher die erforderlichen Teilnehmerzahlen zur Bildung einer Betreuungsgruppe, die auch finanzierbar ist, erreicht werden kann.

Die OGGS ist derzeit in den Räumen des ehemaligen Gemeindezentrums untergebracht.

Dies ist für beide Schulen sehr attraktiv, da die Räume in Fußwegnähe zu den Schulgebäuden liegen und gut von den Kindern erreicht werden können. Außerdem verfügt keine der beiden Schulen über ein ausreichendes Raumangebot für die offene Ganzttagsschule.

Daneben gibt es die Möglichkeit für beide Schulen, auch im vormittäglichen Schulbetrieb diese Räumlichkeiten mit zu nutzen, sei es für individuelle Förderangebote oder als Gymnastikraum für die dritte Sportstunde.

Das ehemalige Gemeindezentrum bietet als „dritter Lernort“ besondere Chancen: Er geht über die Möglichkeiten der Schulgebäude hinaus. Er verfügt über einen Rückzugsraum, einen Bewegungsraum mit Sportgeräten, eine Küche, einen eigenen Außenbereich mit vielen Spielmöglichkeiten, etc.

Kinder entdecken, gestalten und erleben im „Gemeindezentrum“ einen Lernort, in dem sich die Grenzen zwischen Schule, Freizeit und Sozialraum überschneiden.

Pädagogische Umsetzung:

1. Die Betreuungszeit umfasst den Zeitraum an Schultagen von montags bis freitags von 11.35 Uhr (nach der 2. Pause) bis 16.00 Uhr. In den Oster- und Herbstferien sowie in drei Wochen in den Sommerferien ist die Betreuungszeit von 7.35 Uhr bis 16.00 Uhr. Ebenfalls abgedeckt sind unterrichtsfreie Tage während der Schulzeit.
2. Der Verein für evangelische Jugendpflege im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken e.V. als Träger wird eine pädagogische Fachkraft pro Gruppe einstellen sowie Ergänzungskräfte. Die regelmäßige Anwesenheit einer/eines den Kindern vertrauten Ansprechpartnerin/Ansprechpartners ist zu gewährleisten. Auch die Vertretungsregelung für Krankheit, Urlaub etc. wird vom Träger sichergestellt. Die Fachkraft versteht sich auch als Ansprechpartner und Berater für die Eltern und Lehrer. Sie hält Verbindung zu den Schulen und anderen Kooperationspartnern.
3. Für die Kinder wird täglich ein Mittagessen angeboten, was für die Eltern kostenpflichtig ist. Eine gesunde, zum Teil selbst zubereitete und verteilte Ernährung ist Teil des pädagogischen Konzepts.
4. Für die Kinder besteht die Möglichkeit, die Hausaufgaben zu festen Zeiten und in kleinen Gruppen zu bearbeiten. Hierbei werden sie durch LehrerInnen der Schulen in dem hierfür zu Verfügung stehenden Umfang betreut sowie darüberhinaus durch MitarbeiterInnen der OGGS begleitet. Ziel ist, dass die Kinder möglichst selbstständig und eigenverantwortlich an ihren Hausaufgaben arbeiten.
5. Die Kinder haben daneben auch Zeit und Raum, miteinander zu spielen und so ihre sozialen Kompetenzen erweitern.
6. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Bewegungs- und Wahrnehmungsförderung, da hier in einem ganz besonderen Maße Lernen gefördert wird. Dafür steht ein Bewegungsraum zur Verfügung.
7. Des Weiteren werden Arbeitsgemeinschaften im musischen und künstlerischen Bereich, aber auch themenbezogene Projekte zu Natur und Umwelt, zu den Neuen Medien, Selbstbehauptungs- und Konflikttraining, etc. angeboten. Langfristig ist es unser Ziel, dass diese AGs auch für Kinder der beiden Schulen, die nicht die Offene Ganztagschule besuchen, geöffnet werden.
8. Es gibt eine Steuergruppe bestehend aus der Leitung der OGGS sowie aus Vertretern und Vertreterinnen der beiden Schulen und des Trägers. Diese tagt regelmäßig, möglichst einmal im Monat und entwickelt das Konzept kontinuierlich weiter.
9. Zwischen den Lehrkräften der Schulen und den MitarbeiterInnen der OGGS findet ein intensiver Austausch statt. Dieser richtet sich nach dem Bedarf in Form von gegenseitigen Beratungs- und Informationsgesprächen - auch im Beisein der Eltern. Darüber hinaus finden gemeinsame pädagogische Konferenzen statt.